



Dresdner Nachrichten

Moritz Hartung,

Altmarkt 13 und Hauptstrasse.

Posamente, seid. Band, Spitzen, Handarbeits- u. alle Dameschneider-Artikel.

35. Jahrgang.
Ausl. 50.000 Stück.

Dresden. 1890.

Aepfelwein
eigener Heferei
empfiehlt unter Garantie
völliger Reinheit u. Güte,
à Liter 40 Pf.
in Gebinden billiger

C. H. Kühn,
Dresden-N.,
Böhmischesstr. 1,
Eingang Alaustr.

Thüre zu! Vollkommenster selbstthätiger, geräuschloser
Thürschlosser.
S. S. Patent.
Fernsprech-Anschluss Nr. 2100.
Prospectus gratis und franco.
40.000 Stück im Gebrauch.
Curt Heinsius, Dresden-N., Tieckstrasse 27.
Fernsprecher 2100.

CHR. SÖRUP
ATELIER FÜR
ähne
PLOMBIRUNGEN ETC.
Körsets Ausführungen. Höchste Preise.
261. Wettiner Str. 261.

Gänzlicher Ausverkauf
von
Gardinen.

G. D. Blass, Wäschefabrik u. Ausstattungs-Geschäft,
Marienstr. 9 u. Portheus. Telefon 1332.

Dresdener Vernickelungs-Anstalt von Otto Büttner, Falkenstrasse 1-3.
Fernsprechstelle 1606.

Mr. 280. Spiegel: Waren im Irland, Wahlen zum niederösterreichischen Landtag, italienisch-englische Verhandlungen, Hofnachrichten, Kronenhaus, Dienstag, 7. October.

Politisches.

Wenn die Blätter an Baum und Strauch die erste gelbliche Färbung annehmen und die Wandervögel ihre Reise antreten in die sonnigen Länder des Südens, dann pflegt die Sorge vor dem Ausbrechen kriegerischer Ereignisse sich zu vermindern. Denn das Lager im Schnee und das Waten durch grundlose Wege, das Fleißen der kalten Stunde, der Frost und all das Ungemach, welches der Winter bringt, pflegt selbst in der Brise des bläsigsten Leumunds das kriegerische Feuer zu dämpfen. Doch wird der Winter, welchem wir mit raschen Schritten entgegengehen, immerhin andere Räume noch bringen, als jene, welche auf dem Planeten des Saturnus oder am gemäßigten Stammklima aufgeschlossen werden. Der Herbst ist die Zeit, wo die Parlamente sich rüsten zu Debatten, der Winter die Zeit, wo in stürmischen Versammlungen Worte und Vier in Waffen verschärft werden. Nicht so wohl einschneidend, nationale Fragen sind es, welche die Gemüther unserer Zeit vor Allem erregen, es sind ökonomische Fragen, die neuerdings unter dem Stichwort des „sozialen Problems“ die Welt bewegen. Sie bedürfen der Zeit zum Ausstreifen. Denn wenn das Volk auch schnell die rein politischen Fragen und die nationalen Wahlrechte begreift, well es mit dem Herzen begreift und durch die Gedanken auffaßt, so erfaßt es nur langsam ökonomische Wahrheiten, weil dazu die Anwendung eines geschulten Verstandes und das Nicht intensiver Erfahrung nötig ist. Von dieser Überzeugung sollte auch der Reichstag sich freilen lassen, wenn er, wieder zusammenberufen, die Hand an die große Aufgabe der Gewerbe-Novelle legt, unter deren Namen sich Momente verborgen, welche tie in das Leben der Gesamtheit eingreifen. Der Bau unserer gesellschaftlichen Ordnung ist das Produkt einer Jahrhunderte alten Entwicklung; Vieles mag davon verschüttet sein, aber im Handwerke löst sich aus einem gotischen Bau sein Haus der Renaissance auf. Um weiterhin aber wäre es gefestigt, sich durch den Lärm sozialdemokratischer Volksversammlungen über den Hohn und das Geschrei staatseindömlicher Gegner sich zu Mahren zu lassen, die nicht wohl durchdracht sind und um dem einen Stande gerecht zu werden, das Interesse der anderen Stände übersieht.

Ökonomische Fragen, die sich nicht in die Toga des vornehmen Prinzipis stellen, sondern nackt und offen mit der böslichen Larve der Not wünsch相反立, sind es, die in einem Theile des reichsten Landes der Welt, in Irland, sich in den Vordergrund drängen. Schon die Nachricht, daß dort die Kartoffelknappheit ausgebreden ist, ist gezeigt, die Perspektive für die nächste Zukunft der grünen Insel einschließlich trostlos auszuforschen. Die ungewöhnliche Regennenge, welche in Sachsen und Böhmen, in der Schweiz und in Frankreich die Überschwemmungsnot schuf, hat im Verein mit der mangelhaften Bodenbeschaffenheit und der geringwertigen Bodenkultur gerade in den ärmsten Distrikten Deutschlands in verheerender Weise gewirkt. Während der Weizen des Landes noch einige natürliche Wohlhabenheit zeigt, vernagel das felsige Land des Ostens die Nekre der alten Kelten, die dort sich noch wenig mit anderen Volksstücken vermischt haben, selbst in günstigen Zeiten nur mühsam zu ernähren. Es ist darum kein Wunder, wenn dieser Theil des Volkes sich mit besonderem Elfer in die Arme der irischen Nationalpartei stülpt, welche bestimmt ist, jedes aus der ökonomischen Not empflockende Hünken zu einem politischen Brande anzublasen. Darum predigt die irische Nationalpartei den Notleidenden, eine Umarbeitung, womöglich die gänzliche Umsiedlung von England, werde die Leiden lindern, und die Reichsländer wie die Elblanden folgen ihrer Fahne. Zweifellos war es die Pflicht der englischen Regierung, dieser Bewegung rechtzeitig entgegenzutreten, und der energische Oberstafette Mr. Balfour schreibt nicht davor zurück, die Führer der Aufständler Dillon, O'Brien und Genossen, vor den Gerichtshof von Tipperary zu stellen. Dass eine Beurtheilung dieser Männer eintreten wird, ist vorauszusehen; der Feldzugplan der Parnellites wird dadurch empfindlich gestört sein. Um so weniger aber wird die englische Regierung sich der Pflicht entziehen können, nicht nur durch eine ausbrechende Hilfsaktion das Elend zu mindern, verdeckter Grausamkeiten vorzubeugen und die Unzufriedenheit einzudämmen, sondern sie wird über die Einzelmaßregel hinweg endlich einmal darangehen müssen, dauernd den Missstand in Irland aufzuhoben, der in dem schlechten Verhältnisse zwischen den ausgedehnten Latschunden und den kleinen, duktigen Bevölkerungen besteht.

Ökonomische Fragen, die naturgemäß die Karde der Politik annehmen müssen, sind es auch, welche in den Wahlen zum niederösterreichischen Landtag und dem Siege der Antisemiten und Kleindeutschen zum Ausdruck gelangten. Nicht nur Rücksichten rein lokaler Natur sind es, welche in diesem durch die Zugehörigkeit Wien besonders wichtigen Kronlande Österreichs charakteristische Bedeutung gewonnen, sondern die weitgehende Unzufriedenheit mit Zuständen, wie sie unter dem rücksichtslosen Ausbeutungsgesetz der semitischen Finanzherrschaft gezeigt worden sind. Niederösterreich zeigt eine mächtige Volksbewegung, die laminenartig in wenigen Jahren entschossen und den Männern eines phantastischen Überzugs ein ernstes Verme bei Seiten! zuruft. Es sind die verschiedenartigsten Schätzungen, die sich zum Kampf zusammenfinden: Christlich-Soziale, welche die Zähne der Kirche entrollten, Deutsch-Nationale, die das Element eines unverfälschten Deutschtums betonen, Antisemiten, welche in der Ausbreitung des jüdischen Volkswesens für Sitte und Volkswirtschaft schwere Gefahren erblicken, dazu die ganze Masse der Baumpfahlpolitiker — sie laufen Sturm gegen

ein System, sie sind vereinigt durch den gemeinsamen Hass gegen die Korruption, die ein großer Theil nicht mit Unrecht mit dem Einwirken einer waterloisianischen Hochfahrt identifiziert. Noch vor 10 Jahren hätte man ein Aurochsen der „Schäferten Tonart“, wie es jetzt eintrat, für unmöglich gehalten. Haben doch die Landgemeinden 15 von ihren 20 Mandaten den „Freienhafen Christen“ anvertraut, während nur vier Männer auf das liberale Programm gewählt wurden und ein Kämpfer als „Wider“ zu betrachten ist. Noch glänzend für die Gegner des bisherigen Systems verließen die Städtewahlen; leicht in Wien haben die Liberalen eine ganze Reihe von Außenbezirken verloren, nur die innere Stadt, die Geschäftszentren, wählt 6 liberale Kandidaten gegen starke Minderheiten, und selbst dort ist es nur eine Frage der Zeit, wann eine Wendung eintreten wird. Einzig die Vertreter der Handelskammer, die Träger der Wirtschaft und die Stimmen des Großgrundbesitzes können eine liberale Majorität sichern, ein Werk, das die große Masse der Bevölkerung, und zwar nicht nur die Arbeiter, kleinen Gewerbetreibenden und Handwerker, sondern auch die Beamtenwelt, die Haush- und kleinen Grundbesitzer zur Rahn der Antisemiten schwören und die traurigen Zustände in ökonomischer Beziehung der politischen Prinzipientreite hinzianieren.

Heraus von allen ökonomischen Fragen der Gegenwart stehen die Verhandlungen, welche derzeit in Neapel zwischen England und Italien über die Abgrenzung ihrer Gebiete in Afrika schwanken. Auch hier, wie beim Vertrag mit Deutschland handelt es sich um ein Reichen und Markt um Landstriche, die in Zukunft erst volle Bedeutung erhalten sollen und hier und überall baldigt England dem Gründsatz, daß es von Natur oder von Gottesgnaden eigentlich allein berechtigt zum Erwerben von außereuropäischen Ländereien sei. Der Hauptstektpunkt, uns dezentwillen, denn auch die Verhandlungen in die Brüche gingen, liegt darin, daß Italien von Wassnach und Abfischnen, das ihm schon Strome Blutes und Millionen an Geld gekostet hat, ein grüblerisches Hinterland beschaffen will, welches im Interesse des Friedens genauso den Wahldisten, die den oberen Nil-beherbergen, sowie wegen der Notwendigkeit, die italienische Kolonie durch den Handel aus dem Sudan zu bringen zu machen. Daraus verlangt es mindestens Kasala, einen Hauptbahnhofplatz zwischen Wassnach und Chortum. England aber, das diesen Platz gar nicht einmal besitzt, sondern nur papieren Ansprüche auf den ganzen Sudan vorlegt, stützt sich gegen solches Zugeständnis; denn wenn es auch der Wahldisten wegen der Blöde gar nicht befiehlt kann, so meint es doch nach dem Gründsatz einer neuen Gier: „Was ich nicht haben kann, sollt auch Du nicht haben.“ Immerhin sind die Italiener keine Portugiesen, es läßt sich also annehmen, daß das Spiel, das England in Neapel versucht, nicht so leicht gewonnen wird, wie in Portugal, wo es die 4 Wenzel in den Händen hatte und einen „Grand“ rütteln konnte.

Berichts- und Fernsprech-Berichte vom 6. October.

Berlin. Zur Ausführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes hat das Reichsversicherungsamt Verschärfen über die Rechnungsprüfung der Versicherungsbürokratien erlassen, um Einvernehmen mit den Centralversicherungen, den Verkehrt mit den Versicherungskontrollen und der Post, welche die Auszahlung der Dienste, ebenso wie die der Unfallkosten zu gewährleisten ist, zu regeln und eine Reihe anderer vorbereitender Maßnahmen zu treffen. Zu diesem Zweck ist es die Vorstände der 31 Versicherungskontrollen, sowie der Landeskontrollen der Staaten, in denen sich der Sitz von Versicherungskontrollen befindet, und die Centralversicherungen zu einer Konventionberatung eingeladen, die heute Abend beginnt. Ein Vorstoß führt der Präsident des Reichsversicherungsauss. Dr. Bödder, der in seiner Berichtsperiode sprach. u. a. folgt: „Der Reichskanzler hat mit Bekleidung von dem Fortgang der Arbeiten Kenntnis genommen, er hält mich wie vor dem Standpunkt ich, daß das Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz zum 1. Januar 1891 eingeführt werden muß.“ Vom 20. wurde in die Tagesschau eingetragen. Der im Einvernehmen mit dem Reichspostamt ausgearbeitete Entwurf einer Geschäftsanweisung für den Verkehr der Versicherungsbürokratien (und Diensten) empfängt mit der Post wurde nicht den zugewiesenen Formular mit einigen redaktionellen Änderungen einstimmig angenommen. Der Entwurf einer Geschäftsanweisung betrifft die Art und Form der Rechnungsprüfung bei den Versicherungsbürokratien verantwortliche eine längere Debatte. Schließlich wurde der selbe einer Commission übertragen, welche morgen gesetzt wird. Das Königreich Sachsen ist bei der Konferenz vertreten durch: Geh. Reg.-Rath Bödder als Vertreter der Landeskontrollen und durch Reg.-Rath Wegert als Vertreter der Landesversicherungsbürokratien.

Berlin. Der Reichsanzeiger veröffentlicht amtlich die auf seinen Ratrag erfolgte Entbindung der Generals Bödder der Verwaltung von seinem Amt als Kriegsminister, und die Ernennung des Generalleutnants Ritter von Stoecken zu seinem Nachfolger. — Der Reichskanzler begibt sich heute von Baden zum Großherzog von Baden, der angeblich in Darmstadt wohnt. — Es heißt, Dr. Bödder werde nicht in den Reichsdienst treten, sondern später auf eigene Faust nach Österreich zurückkehren.

Braunschweig. In Bad Salzburg ist vergangene Nacht die Posthalterei abgebrannt. Der Posthalter Wessner erlitt dabei den Tod durch Verbrennen.

Braunschweig. Der Intendant des herzoglichen Hoftheaters v. Stodt ist gestorben.

Bern. Der Bundesrat hat in Abberatung, daß im Zeitpunkt vollständige Ruhe herrscht, beschlossen, zwei Bataillone zurückzurufen.

London. Das Verbot der Einführung lebenden Vieches aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika gilt als bevorstehend.

Berlsruhe. Die Regierung beabsichtigt eine erneute

Berichtigung der Botschaften, betreffend die Beteiligung von

Australien an Fabrik- und anderen industriellen Anlagen in

New-York. Die McKinley-Bill hat in der letzten Zeit einen feierbaren Handelsverkehr hervorgerufen. In der vergangenen Woche nahmen die nordamerikanischen Zollbehörden über 6 Millionen an Einführung ein. Es ist dies der größte, bisher überhaupt vorgekommene Betrag. Am Sonnabend blieben hier Zoll- und Postamt, sowie einige Privatgeschäfte bis Mitternacht geöffnet, um möglichst viele Waren noch unter dem alten Tarif zu declariren. Der Kapitän des Dampfers „Graia“ händigte seine Papiere noch eine Minute vor Mitternacht dem Zollbeamten ein. Dies bedeutet einen Gewinn von einer halben Million Dollar, die der neue Tarif nicht gefordert hätte. Der Dampfer war ein knapp vor Thorschiff angekommen und nur mit Zubehörnahme der schnellsten Dampfschaffung und eines rasch galoppienden Gejannes konnte die Eledigung rechtzeitig erfolgen. Der Dampfer „Sandam“ kam zu spät. Am Sonnabend hatte die Aufführung in ganz Nordamerika einen unglaublich hohen Grad erreicht. Extra-häufige Warenmassen aus Kanada herbei. Schleppdampfer wurden ausgetragen, um die Ankunft der Segelschiffe zu bekräutigen. Die amerikanischen Blätter sind voll von Weichsämannen, in denen die erhöhten Warenpreise angezeigt werden.

Die Berliner Presse zeigt eine etwas freundlichere Physische. Die Umwüte waren Anfangs unbedeutend, später entwickelte sich der Verlust ziemlich lebhaft bei schwankenden Kurien. Eine ausgeprägte Tendenz kam nicht zum Durchbruch. Banken verlor nichts, ebenso deutsche und überdeutsche, deutsche Bahnen verlor nichts, fremde Dienste auf Paris ziemlich fest, Eisenwerke verschwanden, Kohlenwerke besser behauptet. Nachhöre auf Grund niedriger Londoner Ratenungen durchweg sehr matt. Im Kaufseefahrtswesen und deutschen Bahnen litt, wenig verändert, überdeutsche Bahnen vielfach erholt, Bergwerke matt, für andere Industriebranchen wenig Interesse. Sachliche Stimmungen 1,50 höher, österreichische Prioritäten fest. Privatvisum 4% Prozent. — Weiter: Besonders, Windwind.

Stuttgart a. W. (Kreis). Dienstag 21.10. Standort 215,25. Romm. 122,60. Goldster 178,50. Gasometer 220,00. Bogen 30,20. Glashütten 187,50. Glash. 220,40. Dresden. 162,10. Berlin 167,20. Gießereien 187,50. Schraub. 220,00. Wien 218,25. Stockholms 245,50. Stockholm 197,50. Borculo 218,00. Wertheim 56,275. Ing. Groß 33,25. Schwan.

Wien. (S. 215). Dienstag 21.10. Bogen 164,60. Gasometer 166,50. Glashütten 161,25. Stockholms 162,50. Gießereien 177,50. Dresden 49,50. Chemnitz 228,75. Schraub. 220,00.

Wien. (S. 215). Dienstag 21.10. der Dezember 22,10. der Januar 23, 10. Mittwoch 23, 10. Woch. 24, 10. Dienstag 24, 10. der Februar 24, 10. der März 25, 10. Mittwoch 26, 10. Dienstag 27, 10. der April 28, 10. Mittwoch 29, 10. Dienstag 30, 10. der Mai 31, 10. Mittwoch 32, 10. Dienstag 33, 10. der Juni 34, 10. Mittwoch 35, 10. Dienstag 36, 10. der Juli 37, 10. Mittwoch 38, 10. Dienstag 39, 10. der August 40, 10. Mittwoch 41, 10. Dienstag 42, 10. der September 43, 10. Mittwoch 44, 10. Dienstag 45, 10. der Oktober 46, 10. Mittwoch 47, 10. Dienstag 48, 10. der November 49, 10. Mittwoch 50, 10. Dienstag 51, 10. der Dezember 52, 10. Mittwoch 53, 10. Dienstag 54, 10. der Januar 55, 10. Mittwoch 56, 10. Dienstag 57, 10. der Februar 58, 10. Mittwoch 59, 10. Dienstag 60, 10. der März 61, 10. Mittwoch 62, 10. Dienstag 63, 10. der April 64, 10. Mittwoch 65, 10. Dienstag 66, 10. der Mai 67, 10. Mittwoch 68, 10. Dienstag 69, 10. der Juni 70, 10. Mittwoch 71, 10. Dienstag 72, 10. der Juli 73, 10. Mittwoch 74, 10. Dienstag 75, 10. der August 76, 10. Mittwoch 77, 10. Dienstag 78, 10. der September 79, 10. Mittwoch 80, 10. Dienstag 81, 10. der Oktober 82, 10. Mittwoch 83, 10. Dienstag 84, 10. der November 85, 10. Mittwoch 86, 10. Dienstag 87, 10. der Dezember 88, 10. Mittwoch 89, 10. Dienstag 90, 10. der Januar 91, 10. Mittwoch 92, 10. Dienstag 93, 10. der Februar 94, 10. Mittwoch 95, 10. Dienstag 96, 10. der März 97, 10. Mittwoch 98, 10. Dienstag 99, 10. der April 100, 10. Mittwoch 101, 10. Dienstag 102, 10. der Mai 103, 10. Mittwoch 104, 10. Dienstag 105, 10. der Juni 106, 10. Mittwoch 107, 10. Dienstag 108, 10. der Juli 109, 10. Mittwoch 110, 10. Dienstag 111, 10. der August 112, 10. Mittwoch 113, 10. Dienstag 114, 10. der September 115, 10. Mittwoch 116, 10. Dienstag 117, 10. der Oktober 118, 10. Mittwoch 119, 10. Dienstag 120, 10. der November 121, 10. Mittwoch 122, 10. Dienstag 123, 10. der Dezember 124, 10. Mittwoch 125, 10. Dienstag 126, 10. der Januar 127, 10. Mittwoch 128, 10. Dienstag 129, 10. der Februar 130, 10. Mittwoch 131, 10. Dienstag 132, 10. der März 133, 10. Mittwoch 134, 10. Dienstag 135, 10. der April 136, 10. Mittwoch 137, 10. Dienstag 138, 10. der Mai 139, 10. Mittwoch 140, 10. Dienstag 141, 10. der Juni 142, 10. Mittwoch 143, 10. Dienstag 144, 10. der Juli 145, 10. Mittwoch 146, 10. Dienstag 147, 10. der August 148, 10. Mittwoch 149, 10. Dienstag 150, 10. der September 151, 10. Mittwoch 152, 10. Dienstag 153, 10. der Oktober 154, 10. Mittwoch 155, 10. Dienstag 156, 10. der November 157, 10. Mittwoch 158, 10. Dienstag 159, 10. der Dezember 160, 10. Mittwoch 161, 10. Dienstag 162, 10. der Januar 163, 10. Mittwoch 164, 10. Dienstag 165, 10. der Februar 166, 10. Mittwoch 167, 10. Dienstag 168, 10. der März 169, 10. Mittwoch 170, 10. Dienstag 171, 10. der April 172, 10. Mittwoch 173, 10. Dienstag 174, 10. der Mai 175, 10. Mittwoch 176, 10. Dienstag 177, 10. der Juni 178, 10. Mittwoch 179, 10. Dienstag 180, 10. der Juli 181, 10. Mittwoch 182, 10. Dienstag 183, 10. der August 184, 10. Mittwoch 185, 10. Dienstag 186, 10. der September 187, 10. Mittwoch 188, 10. Dienstag 189, 10. der Oktober 190, 10. Mittwoch 191, 10. Dienstag 192, 10. der November 193, 10. Mittwoch 194, 10. Dienstag 195, 10. der Dezember 19